

Projektinformation

„Umweltverträgliche Raumnutzungskonzepte für den Ostseeküstenraum der Russischen Föderation“ (Phase 1)



St. Petersburg, Newa
Quelle: IÖR



Stand: Januar 2015

Hintergrund

Die Meeresraumplanung ist ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Entwicklung der Meere, insbesondere der Küstenmeere und der Ausschließlichen Wirtschaftszonen (AWZ). Ziel ist es, die zunehmenden ökonomischen und sozialen Ansprüche an den Meeres- und Küstenraum mit seinen Umweltfunktionen und seiner Belastbarkeit in Einklang zu bringen. Die Bundesrepublik Deutschland hat bereits im Jahr 2009 Raumordnungspläne für die deutsche AWZ in der Nord- und Ostsee als Rechtsverordnung aufgestellt; das Küstenmeer ist integraler Bestandteil der Raumordnungspläne und -programme der deutschen Küstenländer. Mit dem Inkrafttreten der Europäischen Richtlinie zur maritimen Raumplanung (2014/89/EU) im Juli 2014 sind nunmehr alle EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, eine Meeresraumplanung in ihren Hoheitsgewässern und Ausschließlichen Wirtschaftszonen zu implementieren.

Auch die Russische Föderation als einziger Ostsee-Anrainerstaat ohne EU-Mitgliedschaft hat mit der Vorbereitung eines föderalen Gesetzes zur maritimen Planung begonnen. Mit diesem Schritt möchte Russland zur Koordinierung verschiedener Nutzungen im Meeresraum beitragen und gleichzeitig seine internationalen Kooperationen im Umweltbereich ausbauen. Zudem vereinbarten die Ostsee-Anrainerstaaten in der HELCOM-Ministererklärung vom Oktober 2013, bis 2017 Rahmenbedingungen für die Meeresraumordnung auf nationaler Ebene zu schaffen und bis 2020 maritime Raumordnungspläne unter Anwendung des Ökosystemansatzes im Ostseegebiet aufzustellen.

Land/Region:

Russische Föderation

Laufzeit:

07/2014 - 11/2014

Adressat der Beratung:

Ministerium für
Regionalentwicklung der
Russischen Föderation

Durchführende Organisationen:

Leibniz-Institut für ökologische
Raumentwicklung e.V., Dresden;
Forschungs- und Projektinstitut
für Städtebau NIIP
Gradostroitelstva, St. Petersburg

Projektnummer:

41578

Projekt

Bereits jetzt liegen in Russland neben einem Konzept zum Gesetzesentwurf erste Planinhalte für die Meeresraumplanung für einzelne Ostseeregionen (z. B. Kaliningrader Gebiet und Newa-Bucht/St. Petersburg) vor. Für den weiteren legislativen und planerischen Prozess sollen die Erfahrungen der Bundesrepublik Deutschland, die europaweit eine Vorreiterrolle in der Meeresraumordnung einnimmt, im Sinne eines Know-how- und Methodentransfers genutzt werden.

Das Projekt „Umweltverträgliche Raumnutzungskonzepte für den Ostseeküstenraum der Russischen Föderation“ soll die russischen Ministerien und Behörden auf ihrem Weg zu einer umweltorientierten, ökosystemorientierten Meeresraumplanung einschließlich der gesetzlichen Grundlagen unterstützen. Dies ist zugleich für alle Ostsee-Anrainerstaaten von Nutzen. Das Gesamtprojekt gliedert sich in zwei Phasen: Ziel der Phase 1 war ein intensiver Informationsaustausch zwischen der deutschen und russischen Seite zum aktuellen Stand der Meeresraumordnung in den beiden Staaten. In zwei Workshops analysierten und kommentierten die deutschen und russischen Projektpartner ausführlich die Konzeption des russischen Gesetzesentwurfs zur Meeresraumplanung und erörterten relevante rechtliche, methodische und inhaltliche Erfordernisse sowie vorhandene nationale Regelungen. Darauf aufbauend entwickelten die Fachleute beider Länder ein Projektdesign für ein mehrjähriges gemeinsames Folgeprojekt.

Die zukünftige Phase 2 beinhaltet die Durchführung eines Pilotprojekts einschließlich der Bestimmung einer Meer-Land-übergreifenden Pilotregion, der Zusammenstellung der rechtlichen, organisatorischen und planerischen Vorgaben sowie der Erarbeitung eines umweltorientierten räumlichen Nutzungskonzeptes.

Beratungshilfeprogramm (BHP) für den Umweltschutz
in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projektservicestelle BHP im UBA:
BHP-info@uba.de
www.uba.de/beratungshilfeprogramm
www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm

Fachbegleitung:
Umweltbundesamt
Wulf Hülsmann
Tel.: +49-340-2103-2112
Wulf.Huelsmann@uba.de

Projektkoordination:
Projektservicestelle BHP im UBA
Ralph Wollmann
Tel.: +49-340-2103-2196
Ralph.Wollmann@uba.de